

Insel Echo

Pacific Mission Aviation

Nr.194 1 / 2022



Geschäftsstelle Deutschland:

PMA Deutschland
Kirchstr. 4, D-73265, Dettingen unter Teck
Tel. (+49) 07021-8797878
Mobil (+49) 01573 828 0157
Email: info@pmadeutschland.de
Internet: www.pmadeutschland.de

Spendenkonto Deutschland:

Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN DE37 5206 0410 0000 5069 40
BIC GENODEF1EK1

Geschäftsstelle Schweiz:

PMA Switzerland
CH-4416 Bubendorf
Email: pmaswitzerland@bluewin.ch
Internet: www.pmaswitzerland.ch

Spendenkonto Schweiz:

Post Finance AG, Mingerstr.20, 3030 Bern
IBAN CH43 0900 0000 4070 5492 5
BIC POFICHBEXXX

Gesamtleitung:

Norbert Kalau, Pohnpei, Mikronesien

Herausgeber:

PMA Deutschland e.V.
Matthias Keppler

Redaktionelle Mitarbeit:

PMA Pacific Team
Samuel Lange

Mitgliedschaft:

PMA Deutschland ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM), der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW), der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD) und netzwerk-m.

Bildnachweise:

PMA Team, autorisiert gemäß der DSGVO

Erscheinungsweise:

vierteljährlich als Postvertriebsstück

Druck:

thema druck, Kraichtal



Inhalt

- Seite 3 Unerschütterlich in Gottes Nähe
- Seite 4 Versorgt von Gott und Partnern
- Seite 6 Verschlussene Insel - offene Herzen
- Seite 8 Hoher Einsatz - zügige Adoption
- Seite 10 Gemeinschaft trotz Lockdown
- Seite 12 Unsere PMA Teams
- Seite 14 Vielseitig von Gott gebraucht
- Seite 16 Höhenbegrenzt fliegen
- Seite 18 Widerstand auf Woleai
- Seite 19 Kurz & aktuell
- Seite 23 Max Pechstein und das Paradies Palau
- Seite 24 PMA Freundestreffen bei Berlin

Personalbedarf

- Missionare, Jugendmitarbeiter, Pastoren
- Kapitän und Ingenieur für das Klinikboot
- Piloten (CPL oder ATL, 300 - 1000 Flugstunden)
- Mediengestalter (Radio, Multimedia, Video)
- Hausmeister (Instandhaltung der Anlagen)
- Verwaltungsmitarbeiter für Guam
- Agraringenieure für die Philippinen

Genaue Stellenbeschreibungen gibt es im PMA Büro

Finanzbedarf

- Landebahn auf den Philippinen: 20.000 €
- Wiederaufbau Guinayayan & Apad: fertiggestellt
- Wir haben eine großzügige Spende für den Bau des Gemeindehauses in Busdak von 45.000 € erhalten. Es fehlen noch ca. 20.000 €
- Radiostation auf Pohnpei: 10.000 €
- Patenschaften für Kinder: je 50€ / Monat
- Patenschaften für Pastoren: je 500 € / Monat

Infos zu weiteren Projekten gibt es im PMA Büro

Materialbedarf

- Sammelbox: Briefmarken, Münzen, Handys, CDs/DVDs, Kabel, Toner & Tintenpatronen (nur Originalmarken), Modelleisenbahn etc (bitte an Michael Lange, Im Denzentel 2, 76703 Kraichtal)

Infos zu weiteren Projekten gibt es im PMA Büro

Unerschütterlich in Gottes Nähe

von Nob Kalau, Missionsleiter, derzeit auf Gaum

„Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; er steht mir zur Rechten, so wanke ich nicht.“ (Ps. 16,8)

Wie können wir unseren Fokus und unsere Ruhe bewahren, während die Welt weiterhin durch Kriege und Seuchen außer Kontrolle gerät? Wie können wir die Hand am Pflug halten, wenn andere ängstlich, unentschlossen und immer verzagter werden? Wie kann man Gottes Beistand und Nähe jeden Tag erfahren? Ich frage mich, was Davids Geheimnis war, das ihn zu „*einem Mann nach dem Herzen Gottes*“ gemacht hat? Er hat ja „*zu seiner Zeit dem Willen Gottes gedient*“ (Apg. 13,36). Welche Angewohnheit zeichnete David für ein so bemerkenswertes Leben aus? David lebte bewusst in der Gegenwart Gottes. Er strebte danach, täglich Gottes Gegenwart in allem wahrzunehmen. Er sagte: „*Immer habe ich den HERRN vor mir.*“ Bei all seinem Denken und Tun wusste er den HERRN an seiner rechten Seite. Ein Platz der Ehre, aber auch der Autorität über sein Leben.

David kultivierte ein Bewusstsein für Gottes Gegenwart. Er vertraute, dass Gott mit ihm in den Kampf zog und mit Ihm das Königreich regierte. Gott war da, bei den vielen Enttäuschungen und Schicksalsschlägen seines Lebens, und auch als er sich von seinem Versagen erholte. All das Erlebte fasste er in Liedern zusammen. Morgens, mittags und abends schüttete er sein Herz dem Herrn aus (Ps. 55,18). Er dachte an Gott, als er nachts wach lag (Ps. 63,7). Während er die Schafe bewachte, hielt David nach Gottes Herrlichkeit Ausschau, die sich ihm am Nachthimmel zeigte (Ps. 8,4). Nachdem er sich in einer Höhle vor Saul verstecken musste, begrüßte er die Morgendämmerung mit einem neu komponierten Loblied auf den Lippen (Ps. 57,9). Ständig sang David von seinem HERRN, den er in allen Lebenslagen bei sich wusste.

„Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“ Ps. 139,7-10

Ja, wir leben in beunruhigenden, aber auch aufregenden Zeiten! Immer mehr Prophezeiungen der Bibel erfüllen sich. Wir können sicher sein, dass unser HERR bald wiederkommt. Deshalb schreiten wir mutig in Gottes Gegenwart voran, egal wie groß die Aufgaben oder Herausforderungen sein mögen. In dieser Ausgabe des Island Echos lesen Sie, wie unsere Missionare, trotz all der Unvorhersehbarkeiten einer sich schnell verändernden Welt, vorangehen. Das Ziel unserer Mission im Pazifik lautet weiterhin: „*Hoffnung bringen und Leben verändern*“. Wir brauchen Gottes Gegenwart und Ihre Gebete, um uns jeden Tag darauf zu fokussieren, die Aufgaben zu bewältigen, die der HERR uns vor die Füße legt. Wir beten auch für unsere Geschwister in der Ukraine und in Russland, dass sie in dieser Zeit der Prüfung stark bleiben und sie den HERRN immer vor sich haben. Denn „*steht ER ihnen zur Rechten, so werden sie nicht wanken!*“



Versorgt von Gott und Partnern

von Melinda Espinosa, Geschäftsführerin in Guam

„Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn in Wahrheit anrufen.“ Ps. 145,18

Ich vermisse „meine“ Kinder! Da das Omikron-Virus auch viele Haushalte in Guam betroffen hat, konnten wir uns seit dem 15. Januar nicht mehr zum Bibelclub treffen. Wir hatten gerade unsere erste Lektion am Jahresanfang aus 1. Mose 1 begonnen: „Am Anfang schuf Gott...“, da musste ich die Kinder schon wieder sich selbst überlassen. Aber ER ist ja ihr Anker. Wenn wir IHM das nicht zutrauen, werden wir keinen Halt für unser Leben finden! Nachdem wir geduldig zwei Monate gewartet haben, konnten wir nun den Bibelclub wieder aufnehmen! Wir danken Gott, dass die Covid-Zahlen hier auf Guam zurückgehen und die Menschen Verantwortung übernehmen um sich selbst und andere zu schützen! Danke HERR!

In der wirtschaftlich äußerst herausfordernden Zeit der Pandemie haben wir Gottes Treue in 2021 wunderbar erlebt. Viele Menschen weltweit haben für uns gebetet, blieben uns partnerschaftlich verbunden und haben die PMA Dienste weiterhin unterstützt. Wenn wir zurückblicken, sehen wir, wie der HERR uns mit allem versorgte, was wir benötigten:

- ER beschützte das Missionspersonal und unsere Kinder im Bahay Kalinga Waisenhaus vor Schaden und Gefahr, insbesondere vor dem Virus.
- ER bewahrte unsere Piloten, die so viel mehr Einsätze zwischen den Weiten der Inseln zu fliegen hatten.
- ER gab unseren philippinischen Mitarbeitern und Pastoren, die zu Fuß hunderte von Kilometern über schlammige und holprige Wege, bei Regen oder Sonnenschein unterwegs waren, die nötige Ausdauer.
- ER bewahrte vor Schaden, wenn die Pastoren über den nicht so friedvollen Pazifischen Ozean auf ihren zwei Auslegerkanus unterwegs waren, um unsere Gemeinden in den abgelegenen Dörfern der Inseln zu besuchen und dort gemeinsam Gottesdienste, Bibelstunden, Gebetstreffen, Jugend- und Kindertreffs durchzuführen.
- ER zeigt uns immer wieder seine unermessliche Güte und Barmherzigkeit. Dann stehen wir voller Ehrfurcht und Verwunderung über das, wer ER ist und was ER getan hat, da!

Bitte beten Sie weiterhin konkret für die Leitung und alle Mitarbeiter von PMA:

- dass Gott uns mit der Kenntnis seines Willens, geistlicher Weisheit und Verständnis erfüllt,
- dass wir ein Leben führen können, welches des HERRN würdig ist und IHM in jeder Hinsicht gefällt,
- dass wir nicht müde werden, Gutes zu tun und daraus neues und verändertes Leben in Menschen entstehen kann
- dass wir in der Erkenntnis Gottes wachsen und dass sich Sein Wort in unserem Leben mächtig erweist
- dass wir gestärkt werden mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut,
- dass wir dem Vater immer freudig danken, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht. (aus Kolosser 1,9-11)

Die externe Prüfung unseres Jahresabschlusses, der ja im Sommer 2021 endet, konnte lange nicht beendet werden, da der verantwortliche Wirtschaftsprüfer uns nicht besuchen konnte. Wir möchten unseren Partnern in Europa kurz eine Aufstellung präsentieren, wie PMA Pazifik die im Laufe des vergangenen Jahres bereitgestellten Mittel verwendet hat:

• Medizinische Hilfe (Flugdienst und Klinikboot Sea Haven)	874.847,- USD	58 %
• Evangelisation und Gemeindearbeit	150.549,- USD	10 %
• Druckerei Good News Press	122.391,- USD	8 %
• Studio und Radiostation	35.492,- USD	3 %
• Philippinische Pastoren und Lehrer	221.527,- USD	15 %
• Management und Verwaltung	85.399,- USD	6 %
• Insgesamt	1.490.205,- USD	100 %



Verschlossene Insel - offene Herzen

von Narciso Mandreza, Pastor auf Jomalig



Pastor Narciso mit einem großen Topf „Arroz Caldo“

Unsere kleine Insel Jomalig mit ihren 51 km² hat nur fünf Dörfer. Unser Dorf, in dem sich die erste PMF-Gemeinde befindet, heißt Poblacion. Es liegt im Zentrum. Die anderen Dörfer um uns herum heißen Gango, Bukal, Apad und Casuguran. Wir haben beobachtet, dass in jedem dieser Dörfer sehr viele Kinder leben. In Zeiten des Lockdowns konnten nur wenige Kinder auf das Festland zur Schule gehen. Das berührte unsere Herzen. Diese Kinder mussten wir unbedingt erreichen und ihnen etwas von der Liebe Gottes in Jesus Christus erzählen. Also beschlossen wir als Gemeinde, jeden zweiten Samstagmorgen je zwei der Dörfer zu besuchen, um regelmäßig alle vier Orte erreichen zu können. Obwohl die Menschen unserer Gemeinde selbst kaum über die Runden kommen, beschlossen sie, einen kleinen Beitrag zu leisten, damit wir in jedem Dorf zuerst die hungrigen Kinderbäuche füllen konnten, bevor wir ihnen etwas von Jesus erzählten.

Mit einigen jungen Leuten und berufstätigen Erwachsenen, die bereit waren sich zu engagieren, besuchten wir diese Dörfer. Wir fanden hungrige Herzen und offene Arme. Die Kinder verschlangen den reichhaltigen Arroz Caldo, der aus Reisbrei mit Ingwer,

Hühnchen und „Malunggay“ (Maringá Blätter), und dazu einem gekochten Ei, bestand. Es war eine Freude zu sehen, wie kräftig die Kinder mitgesungen haben, wie aufmerksam sie den Geschichten aus der Bibel lauschten und sich danach bei den Spielen austoben. Diese Samstage sind in der Zwischenzeit zu unseren Highlights geworden, sicherlich auch für die Kinder selbst.

Meine Frau Baby und ich danken dem HERRN für die gute Gesundheit und Kraft, die wir noch haben, um all die vielen Aufgaben stemmen zu können. Wir sind überwältigt von der aufopfernden Liebe unserer Gemeindeglieder. Großzügig haben sie von dem Wenigen, das sie selber zum Essen haben, weitergegeben. Zusätzlich haben sie ihre Zeit, die sie eigentlich zum Lebenserwerb brauchen, zur Verfügung gestellt und uns bei diesen Einsätzen auf den langen Wegen begleitet und unterstützt. Jomalig öffnete sich jetzt wieder für die Einwohner, die zurück oder aus ihrem Inseldorf reisen möchten. Besucher dürfen jedoch immer noch nicht die Inseln bereisen. Wir haben festgestellt, dass während des Lockdowns die Herzen für die frohe Botschaft viel offener waren als sonst. Wir sind so dankbar, dass wir diese Gelegenheit erkannt und genutzt haben, um das Evangelium, Hoffnung und Liebe in diese Dörfer zu bringen.

Bitte beten Sie für uns, dass wir beim Besuch dieser Dörfer nicht müde werden und die Kinder weiterhin von Gottes Wort begeistert sind. Beten Sie auch für die neu entstandenen Gemeinden in Apad und Casuguran, die nun regelmäßige Bibelstudien und Gottesdiensten für Erwachsene anbieten. Das zerstörte und wieder aufgebaute Gemeindehaus in Apad wird dieser Tage fertig gestellt werden. Wir danken allen großzügigen Spender. Auf den Polillo Inseln konnten wir im letzten Jahr mehrere einheimische Fischer als Pastoren berufen. Damit sie sich ganz ihrer Weiterbildung, der Evangelisation und dem Gemeindeaufbau widmen können, suchen wir Paten für sie. Mit nur 500,- € können wir ihnen ein angemessenes Monatsgehalt bezahlen. Vielen Dank für Ihre Partnerschaft! Informationen gibt im PMA-Büro.



Hoher Einsatz - zügige Adoption

von Melinda Espinosa, Geschäftsführerin in Guam

Vor drei Monaten hat die Leiterin unseres Waisenhauses Jeny Gutierrez einen gesunden Sohn zur Welt gebracht. Beide sind wohl auf. Um Jeny in ihrer vielseitigen Arbeit etwas unter die Arme zu greifen, berichte nun ich über den aktuellen Stand im Waisenhaus. Wir haben uns zwar schon lange nicht mehr treffen können, doch per Zoom bin ich mit Jeny, unserer Sozialarbeiterin Jezzalyn Esparagoza und den Betreuerinnen Janet, Annaliza, Nympha, Anna Liza, Joy und Marivic regelmäßig in Kontakt. Ich bin beeindruckt, wie sie sich Tag für Tag, unermüdlich, liebevoll, fürsorglich und beschützend für alle Kinder einsetzen. Wenn Jeny mit mir spricht, gibt sie dem HERRN immer die Ehre dafür, dass er ihr genug Kraft gibt, all das zu erledigen, was getan werden muss. Dazu gehören viele schwierige und notvolle Aufgaben, aber auch Routinearbeiten und Alltägliches. Jeny schrieb kürzlich: *„Jeder Tag ist ein Segen Gottes. Wir danken dem HERRN, dass wir das Vorrecht haben, ein erfüllendes und sinnvolles Leben führen zu können. Es macht uns Freude, was wir tun, und wir erleben dabei seine unendliche Gnade!“*

Es ist nicht einfach, ein ausgesetztes Kleinkind, das man aufgenommen, gepflegt und mit ganzem Herzen geliebt hat, möglichst bald wieder an Adoptiveltern abzugeben. Aber für ein Kind ist eine intakte Familie besser als ein Waisenhaus. Ein Adoptionsprozess ist sehr aufwendig und zeitraubend. Papiere müssen genehmigt, Ausschreibungen erstellt und viele Video-Gespräche mit möglichen Adoptiveltern geführt werden. Wir wissen, dass der Dienst den unsere Leute oft in aller Stille tun, beim HERRN nicht unbemerkt bleibt. Sogar das Ministerium für soziale Wohlfahrt und Entwicklung (DSWD) war wieder vom selbstlosen Einsatz unserer Sozialpädagoginnen beeindruckt. In den letzten drei Jahren wurde konsekutiv das „Bahay Kalinga“ Waisenhaus mit der Anerkennungsurkunde für die *„Umsetzung eines alternativen Elternbetreuungsprogramms und schnellster legaler Adoptionsprozess“* ausgezeichnet. Kürzlich konnten wir ein weiteres Mädchen einem Ehepaar aus Makati City (Manila) anvertrauen. Sie freuten sich so sehr das Mädchen kennenzulernen und zu sich nach Hause zu nehmen. Bitte beten Sie, dass sie sich liebevoll aufeinander einstellen können.

Jedoch nur die Hälfte der 267 Kinder, die wir bisher aufgenommen haben, waren für eine Adoption bestimmt. Die anderen 139 Kinder wurden uns nur für eine vorübergehende Betreuung anvertraut. Nachdem sie mindestens 6 Monate bei uns in Sicherheit waren, mussten wir gewährleisten, dass entweder ihre Eltern oder ein naher Verwandter sich angemessen um das Kind kümmern konnte. Dies nimmt viel Zeit in Anspruch, da unsere Sozialpädagoginnen Jeny und Jezzalyn, die Familien jeden Monat besuchen, und das Ministerium für soziale Wohlfahrt und Entwicklung über das Ergehen der Kinder informieren müssen. Außerdem haben wir 35 misshandelte Kinder kurzzeitig aufgenommen, mussten aber zügig ein neues Zuhause für sie finden, da unsere Einrichtung und unsere Mitarbeiterinnen nicht über das nötige Fachwissen verfügen, um diesen traumatisierten Kindern zu helfen. Wir sind dem HERRN dankbar, dass wir in allen Fällen schnell einen Betreuungsplatz finden konnten.

Derzeit leben in den Philippinen mehr als 1,5 Millionen Straßenkinder in den Großstädten. Sie glauben, dass sie es dort besser haben, als zu Hause, wo sie unter der

Alkohol-, Drogen- oder Spielsucht der Eltern leiden. Sie fliehen vor Prügeln und sexuellem Missbrauch, müssen aber betteln, stehlen oder ihre Körper verkaufen, um zu überleben. Jeny Gutierrez hat uns vor kurzem von ihrer Sorge und Last für die vielen Straßenkinder in ihrer Gegend erzählt. Sie betet, dass sie mit dem örtlichen Amt für soziale Wohlfahrt Wege finden kann, um diesen Kindern zu helfen, ein dauerhaftes Zuhause zu finden. Gerne können Sie einem dieser Kinder mit 50,- € im Monat helfen. Vermerk: *„Kinder Philippinen“*.



Gemeinschaft trotz Lockdown

von Sabine Musselwhite, Missionarin in Pohnpei

Nachdem ich zwei Jahre nicht nach Pohnpei zurückkehren konnte, wurde mir Anfang Dezember die Einreise genehmigt. Zwei lange Jahre waren vergangen, und ich war mir nicht sicher, ob ich mich wieder anpassen und dort weitermachen könnte, wo ich zuvor aufgehört hatte. Online war ich zwar mit den Frauen der Gemeinde in Kontakt geblieben, doch über die Distanz ist das nicht ganz so einfach. Freudentränen kamen mir in die Augen, als gerade in der Nacht, in der ich aus der Quarantäne entlassen wurde, die Frauen ihre Weihnachtsfeier hatten und ich wie die lange verlorene Tochter begrüßt wurde. Es fühlte sich an, als wäre ich gerade von einem Wochenendausflug zurückgekehrt, ich war sofort wieder ganz hier. Es ist schön zu erleben, wie der Heilige Geist uns aneinander bindet, egal wie lange und wie weit wir voneinander entfernt sind.

Die Gemeinde hier in Pohnpei ist während des COVID - Lockdowns mit nun zwei Gottesdiensten am Sonntagmorgen um einiges gewachsen. Die Leiter hier vor Ort setzten sich richtig gut ein und arbeiten eng zusammen. Die Sonntagsschullehrer und das Lobpreisteam sind engagiert und immer zuverlässig. Es ist eine Freude, mit ihnen zusammenzuarbeiten, da ich mit den Verwaltungsaufgaben sehr auf ihre Unterstützung angewiesen bin.

Am 18. Dezember, eine Woche nach meiner Ankunft, verließen Nob und Sylvia Kalau Pohnpei, um ihre erste Enkelin in Arizona willkommen zu heißen. Während sie sich außerhalb der Insel befanden, nahmen die COVID-Fälle in Guam und Palau so schnell zu, dass die Regierung der Föderierten Staaten von Mikronesien beschloss, die ankommenden Flüge wieder auszusetzen. Das bedeutet, dass niemand in den Inselstaat einreisen kann, auch nicht durch eine Zeit der Quarantäne. Für Nob und Sylvia bedeutet das, dass sie wahrscheinlich bis Mai auf Guam festsitzen werden.

Der neue Lockdown ist insbesondere für diejenigen, die nicht zu ihren Familien zurückkehren können ein hartes Schicksal. Einige sind ja nach dem Lockdown nach Guam oder Hawaii geflogen, um dort medizinische Hilfe zu suchen, und sitzen nun fest. Andere, die medizinische Hilfe dringend nötig hätten, haben sich aus Furcht vor einer Aussperrung entschieden, nicht zu reisen. Viele würden lieber sterben, als ihre Insel zu verlassen und nicht zurückkommen zu können. Als Gemeinde beten wir für diejenigen, die nicht nach Hause kommen können. Und wir beten um Weisheit für unsere Regierung in diesen schwierigen Zeiten.

Aber Gott hat die Kontrolle und Er wird das Land zum richtigen Zeitpunkt öffnen lassen, wie lange es auch dauern mag. Er ist der Schöpfer des Universums und weiß doch um jedes Haar, das uns vom Kopf fällt. Er hat seine Absicht mit jeder Freude und jedem Kummer, den wir durchmachen. Seine Gnade ist immer ausreichend. Kann diese COVID-Pandemie für etwas gut sein? Ja, denn es hat unseren Glauben an unseren Herrn gestärkt, uns einander nähergebracht und uns hungrig nach Gottes Wort und Gemeinschaft gemacht. Wir können ihm vertrauen, denn *„wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.“ (Römer 8,28).*



PMA

Hoffnung bringen, Leben verändern



 **Team Manila**



 **Team Naujan (Waisenhaus)**




 **Team Pohnpei**



 **Team Philippinen**



 **Team Palau**



 **Team Yap**



 **Team Guam**

Vielseitig von Gott gebraucht

von Brock Welge, Pilot und Chefmechaniker auf Palau

Die Republik Palau kämpft gegen ihre erste Covid-Welle. Bis vor kurzem galt Palau als Covid-frei und bis Anfang Januar hatte Palau nur vereinzelte Covid-Fälle. Jetzt hat die Insel mit ihren 18.000 Einwohnern bereits 4.000 positive Covid-Fälle und 6 Tote zu verzeichnen. Als PMA-Team setzten wir uns trotz der Risiken, denen wir hier ausgesetzt sind, weiterhin für die Menschen ein. Fast das komplette PMA-Team hat sich mit Covid infiziert, wir haben aber alle recht milde Verläufe gehabt. Gerade dann, wenn sich die Dinge verschlechtern, werden wir ja gebraucht, um Hoffnung zu bringen und Leben zu verändern. Mit unserem Flugdienst führen wir viele Medivac-Flüge für Covid-Patienten von den Außeninseln durch. Ärzte und Krankenschwestern fliegen wir für Covid-Tests, die Verabreichung von Impfstoffen und die Erstbehandlung auf die äußeren Inseln Peleliu und Angaur.

Stephen Newton ist beeindruckt: *„Mit dem Ausbruch von Covid war der Bedarf für Einsatzflüge so hoch wie nie zuvor. Und auf dem Rollweg vor unserem neuen Hangar trafen sich der Präsident von Palau, der US-Botschafter und die US-Admiralität, um dort ihre Ansprachen über die Covid-Situation und die Beziehungen zwischen den USA und Palau abzuhalten. Es ist aufregend zu sehen, wie vielseitig Gott unsere Station in Palau schon in diesem neuen Jahr genutzt hat und bestimmt auch weiterhin nutzen wird.“*

Unser früheres Gemeindezentrum „Kalam Gym“, welches das Gesundheitsministerium im Rahmen des nationalen Covid-Hilfsprogramms in Beschlag genommen hatte, stand 2 Jahre leer. Nun ist es voll ausgelastet für Quarantäne, Impfungen, Behandlungen und Covid-Tests. Wir sind dankbar, dass das Gebäude, das den Menschen einst die Hoffnung des Evangeliums brachte, ihnen nun physische Heilung und Hoffnung bringt. Unsere Gemeinde trifft sich weiterhin in gemieteten Räumlichkeiten. Da es neue



Brock bringt Ärzte und Krankenschwestern auf die Außeninseln

Einschränkungen für Versammlungen gibt, mussten wir nun auf Online-Gottesdienste über Facebook Live Übertragung umsteigen; solange, bis wir uns wieder persönlich treffen dürfen.

Ende letzten Jahres konnten wir unseren neuen Missionspiloten und Pastor Paul Rho und seine Frau Rachel auf Palau willkommen heißen. Das war eine großartige Gebetserhörung, nachdem die Stelle drei Jahre vakant war. Sie waren bereits seit 2014 in Kontakt mit PMA. An Weihnachten predigte er: *„Alles ist durch Gottes Gnade und unter Seiner souveränen Kontrolle. Wir sind unserem HERRN so dankbar, dass er uns hierhergeführt hat.“* Nun mussten sie aufgrund von gesundheitlichen Problemen die Insel bereits wieder verlassen und wir beten weiter für ein Pastorenehepaar für Palau.

In diesen Zeiten, in denen wir körperlichen Prüfungen ausgesetzt sind, sind diese praktischen Hilfseinsätze nur ein kleiner Ausdruck der wahren Hoffnung, die wir in Jesus Christus haben. Paulus wünschte den Menschen: *„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“* Römer 15,13

Das ehemalige PMA-Gebäude ist jetzt das Covid-Center von Palau



Höhenbegrenzt Fliegen

von Amos Collins, Flugdirektor auf Yap

Nun sind wir bereits im dritten Jahr mit eingeschränkter Mobilität angekommen. Für die Insulaner der Föderierten Staaten von Mikronesien ist es besonders hart. Wir scheinen eine der letzten Nationen der Welt zu sein, die an einer Covid-freien Strategie festhält. Für unseren Flugbetrieb hat dies zu enormen Herausforderungen geführt. Wir können kaum den Anforderungen der Flugaufsichtsbehörde FAA nachkommen, und unsere Piloten sich nicht die nötigen ärztlichen Atteste ausstellen lassen. Der HERR hat uns zwar mit FAA-Inspektoren gesegnet, die unsere Insel-Situation verstehen und uns sehr entgegenkommen, aber der Gegenwind wird immer stärker.

Im Moment besteht unsere Herausforderung darin, die neuen King Airs weiterhin nach den Instrumentenflugregeln (IFR) fliegen zu können. Vor 3 Monate hatten sie uns eine Genehmigung erteilt. Bei der Überprüfung unserer Dokumente stellten sie nun fest, dass wir einen Schritt übersprungen hatten. Das Gesetz besagt, dass wir einen Validierungsflug mit einem FAA-Inspektor hätten durchführen müssen, bevor wir IFR fliegen dürfen. Aufgrund der Einreisebeschränkungen kann jedoch kein Inspektor auf die Inseln kommen. Über Nacht mussten wir uns auf Sichtflugregeln (VFR) beschränken. Das bedeutet, dass wir nur bis zu einer Höhe von 20.000 Fuß fliegen können, wir müssen innerhalb von 100 Seemeilen von einer Küstenlinie bleiben und dürfen nur bei Tageslicht zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang fliegen. Einer der Nachteile ist, dass wir auf 20.000 Fuß etwa 50 \$/Stunde mehr Treibstoff verbrauchen.

Aber immerhin, wir können noch viele unserer Flüge durchführen. Und da unsere Inseln vom Ausland abgeschottet sind, ist die Nachfrage nach Flügen zwischen den mikronesischen Inseln viel höher als je zuvor. Wir haben unsere durchschnittlichen Flugstunden pro Monat gegenüber den Vorjahren verdoppelt, und es scheint, als hätten immer weniger Wochen einen Tag, an dem wir kein Flugzeug in der Luft haben. Zusätzlich fliegen wir für Regierungsorganisationen fast wöchentlich Flüge nach Chuuk und Pohnpei,

das sind über 1200 Seemeilen. Am Yap-Feiertag (1. April) wollten der Präsident der FSM und seine Kabinettsmitglieder sowie das US- und australische Botschafterteam nach Yap geflogen werden. Es bedurfte einiger Koordination, um die 6 Flüge zu organisieren, doch wir haben es geschafft, die Führungsriege dieser Nation mit unseren Flugdiensten zufrieden zu stellen. Unser Pilot Dave Kendrick ist mir eine große Hilfe bei diesen weiten Flugeinsätzen.

Wir sind weiterhin eine unentbehrliche Lebensader zu den abgelegenen Inseln. Gerade heute hatte ich zwei Charterflüge, um ein Team aus dem Krankenhaus mit neuem Impfstoff nach Woleai zu fliegen. In letzter Minute wurde uns gesagt, dass wir zwei Patienten auf einer Trage mit zurückfliegen müssen. Es war eine interessante Erfahrung. Als wir unsere Flughöhe erreichten, sank ihr Sauerstoffgehalt und die Krankenschwester bat mich, tiefer zu fliegen, da sie keinen tragbaren Sauerstoff dabei hatte. Leider konnte ich das nicht, da die Motoren im Tiefflug zu viel Sprit verbrennen und wir es nicht nach Yap geschafft hätten. Aber die neue King Air hat sich wieder mal mit ihren Vorteilen ausgezeichnet. Ich konnte die Atmosphäre der Druckkabine so einstellen, dass sie fast wie auf Meereshöhe war. Zusätzlich ist das Flugzeug mit Notfall-Sauerstoffmasken ausgestattet. Ich zeigte der Krankenschwester, wo sie die Maske entriegeln, und der Patientin den im Flugzeugsystem vorhandenen Sauerstoff geben konnte. Natürlich mussten wir das System wieder aufladen, bevor ich zum zweiten Flug aufbrach, um die zweite Patientin abzuholen. Wir sind dankbar, dass beide nun im Krankenhaus in Yap sind, wo sie eine viel bessere Behandlung bekommen, als sie auf den abgelegenen Inseln hätten erhalten können.

In all diese Herausforderungen und Veränderungen sehen wir wie die Hand Gottes uns treu führt, beschützt und leitet! Bitte beten Sie für erfahrenen Langzeit-Piloten und Mechaniker, die wir dringend suchen. Alle Rettungsflüge bieten wir den Insulanern kostenlos an, damit jeder denselben Zugang zu medizinischer Behandlung hat. Wir sind sehr dankbar für jeden, der uns hier finanziell unterstützen möchte. Zweck: „Medivacs“



Widerstand auf Woleai

von Igor und Maya Zayer

Trotz vieler Herausforderungen dürfen wir Erfreuliches berichten: die Verteilaktion Geschenke im Schuhkarton geht weiter. Endlich konnte Woleai wieder angefliegen und eine große Ladung Geschenke dort hingbracht werden. Nach Regenfällen oder Stürmen ist die Mitte der Landebahn auf Woleai oft geflutet. Die Regierung hat schon lange Ausbesserungsarbeiten angekündigt, aber obwohl das Geld dafür bereit steht, hat sich bis heute nichts getan.

Bruce, unser Jugendleiter, ist seit letztem November mit seiner Familie für ein Jahr nach Woleai umgezogen um dort die Bibelgruppen zu unterstützen. Doch die Aufgabe ist nicht leicht, denn Insulaner werden eingeschüchtert. Das hat schon viele abgehalten nicht mehr zu den Treffen zu kommen. Pastor Petrus ist deshalb nach Woleai geflogen um vor den Häuptlingen unsere Anliegen zu erklären. Anstatt angehört zu werden, hat jemand, der nicht einmal von Woleai ist, ein Plädoyer gegen Petrus und die Bibelgruppe gehalten. Jedoch erwiderte ein angesehenes Ältester: „Ihr wollt alle Vorteile, Flüge, Geschenke, aber ihr wollt nicht was dazugehört?!“ Die Folge war, dass die Bibelgruppen weiterbestehen konnten. Sie durften sich sogar während der sonst verhängten Ausgangssperre treffen. Gott tut Wunder!

Wir haben auf Yap echte Freunde gefunden und sind dort mit Christi Liebe gut aufgenommen worden. Maya hilft Petrus' Schwester Susanna die ihren Vater pflegt und hat so wertvolle Einblicke in die Kultur und Lebensweise erhalten. Die Arbeit in der Homeschool von Heidi bereitet Maya viel Freude und sie wird von allen Kindern von Herzen geliebt. Die Frauen schätzen ihre Mitarbeit bei der Frauengruppe. Igor kann leider nur selten mit der Queen Air fliegen, da die meisten Flüge mit den King Airs abgedeckt werden und er bisher keine Personen fliegen darf. Das ist frustrierend. Zudem verfällt Ende März sein 2nd Class Medical, welches eine Voraussetzung für kommerzielle Flüge ist. Es ist schwierig eine Verlängerung beim Fliegerarzt in Guam zu erhalten, da eine Wiedereinreise nach Yap derzeit wegen des Covid-Lockdowns unmöglich ist. Der Arzt dort versucht eine Lösung zu finden. Bitte beten Sie, dass Igors 2nd Class Medical irgendwie verlängert werden kann, aber vor allem, dass Gott uns ganz klar Seinen Willen zeigt und Sein Wille geschehe!

„Geschenke der Hoffnung“ werden auf Woleai ausgeladen



Kurz & Aktuell

Container und Wunder



Manchmal nimmt man die Wunder Gottes erst spät wahr! Zunächst kamen ja so viele Sachspenden zusammen, - ähnlich wie gerade bei den Hilfsaktionen für die Ukraine - wir kamen nicht mehr aus dem Staunen. Die Versandkosten der Container haben sich aufgrund der Knappheit von Schiffskapazitäten mehr als verdoppelt. Wir haben natürlich um Reduzierung dieser exorbitanten Kosten gebeten, da wir ja ein mildtätiger Verein sind. Als nun die Container in Yap und Pohnpei angekommen sind, haben wir auf der Rechnung festgestellt, dass uns nur ein Teil der tatsächlichen Transportkosten in Rechnung gestellt wurde. Irgendjemand muss hier eingegriffen haben. Das nächste Wunder kam von der Zollbehörde. Die Auflistungen der aufwendigen Zolldeklaration



hatten wir so gering und so ehrlich wie möglich gestaltet. Und dann hat die deutsche Zollbehörde unsere Kalkulation um 20.000€ reduziert! Das gab es noch nie! Gott muss da wohl jemandes Griffel klar geführt haben. Die behördlichen Überprüfungen der Container in Yap und Pohnpei sind zügig durchgeführt worden und nach der Kontrolle beim Entladen wurde uns sogar der Einfuhrzoll erlassen. Ist unser HERR nicht großartig?

Jonas Schuh schreibt

„Nachdem ich nach meiner Ausbildung als Fluggerätemechaniker leider nicht nach Mikronesien ausreisen konnte, entschloss ich mich erstmal dazu, eine Bibelschulausbildung zu beginnen. Seit September 2021 bin ich Bibelschüler im Bibelcenter Breckerfeld und habe erfolgreich das erste Semester abgeschlossen. Anfang dieses Jahres durfte ich das Gelernte in die Praxis umsetzen. Im Januar war ich bei AgCH (Arbeitsgemeinschaft Christliche Hauskreise e.V.) im Missionspraktikum, wo wir in der Eifel, Abtäl und Luxemburg mehrere tausend Kalender verschenken durften. Danach schloss ich mein Praktikum in der Freien Baptisten Gemeinde in Sulz am Neckar ab. Ich danke Ihnen für Ihre Gebete!“



Hochzeiten auf Palau

Stephen und Monet Newton schreiben: „Gerne berichten wir von unserer Hochzeit, die schon im Juli 2021 war. Seit Ausbruch der Pandemie hatten wir ja weder ein Gemeindehaus noch einen Pastor. Auch konnten wir keine Familie oder Freunde aus Übersee einladen. Was für eine Hochzeit sollte das wohl werden? Aber der HERR hat für alles gesorgt. Der Pastor einer Nachbargemeinde hat sich bereit erklärt, uns in ihrem Gemeindehaus zu trauen. Und unserer PMF-Gemeindefamilie auf Palau war stellvertretend für all unsere Familien und Freunde im Ausland dabei, die wir durch einen Livestream zuschalten konnten. Es war ein herrlicher und sonniger Hochzeitstag mit einer großartigen Feier in einem Restaurant, das direkt auf dem Wasser gebaut ist. Wir möchten weiterhin gemeinsam mit PMA arbeiten. Wir freuen uns auf Gottes Führung und konkrete Platzanweisung, und können uns vorstellen, einen Flugdienst von Manila zu den Außeninseln zu beginnen.“

Vielen Dank, für Ihr Interesse an uns!

Ihre Stephen und Monet“



Unser langjähriger Flugzeugmechaniker Christopher James und Sherlyn erzählen: „Am 26. Februar 2022 haben wir auf der wunderschönen Insel Palau geheiratet. Es war wirklich ein ganz besonderer Tag in unserem Leben! Obwohl Covid19 die Insel Palau hart getroffen hat, und kaum Treffen erlaubt werden, konnten wir unsere Hochzeit feiern. Außerdem war Regen vorhergesagt und wir planten, unsere Hochzeit im Freien bei Sonnenuntergang zu feiern. Am Morgen, während wir dekorierten, regnete es zeitweise. Dann regnete es wieder, gerade als die Feier beginnen sollte. Also warteten wir etwas ab, und schließlich hörte der Regen auf. Gott öffnete uns an diesem Nachmittag den Himmel. Während der gesamten Zeremonie fiel dann kein einziger Tropfen mehr. Welch Segen! Im Kreis unserer Familie und Freunden tauschten wir die Ringe, gaben unser Eheversprechen und wurden zu einer Einheit. Gott hat uns mit so viel Liebe gesegnet, mit gutem Wetter und mit Menschen, die uns auf jede erdenkliche Weise geholfen haben. Abends konnten wir den wunderschönen Sonnenuntergang von Palau, den kristallklaren Ozean und die immergrünen Pinien beobachten. Wir möchten Ihnen, unseren Familien, Freunden in nah und fern, für ihre Liebe, Unterstützung und Großzügigkeit danken. Ihre Ceej & Shae“

Am Morgen, während wir dekorierten, regnete es zeitweise. Dann regnete es wieder, gerade als die Feier beginnen sollte. Also warteten wir etwas ab, und schließlich hörte der Regen auf. Gott öffnete uns an diesem Nachmittag den Himmel. Während der gesamten Zeremonie fiel dann kein einziger Tropfen mehr. Welch Segen! Im Kreis unserer Familie und Freunden tauschten wir die Ringe, gaben unser Eheversprechen und wurden zu einer Einheit. Gott hat uns mit so viel Liebe gesegnet, mit gutem Wetter und mit Menschen, die uns auf jede erdenkliche Weise geholfen haben. Abends konnten wir den wunderschönen Sonnenuntergang von Palau, den kristallklaren Ozean und die immergrünen Pinien beobachten. Wir möchten Ihnen, unseren Familien, Freunden in nah und fern, für ihre Liebe, Unterstützung und Großzügigkeit danken. Ihre Ceej & Shae“



SPRING Festival

Das einzigartige Festival für alle Christen und ihre Freunde! In der Woche nach Ostern treffen sich vom 18. - 23.04.2022 gut 3.500 Menschen in Willingen (Upland), Jung und Alt, bunt gemischt. Fünf Tage feiern sie miteinander, unter dem Motto: „ECHT. NEU!“ mit vielen bekannten Künstlern und Referenten. Morgens gibt es kreative und gehaltvolle „Start-in-den-Tag-Programme“ und Bibelarbeiten, mittags Workshops, Seminare, Outdoor- und Indooraktivitäten und abends große Bühnen bei Family Session, Worship, Talk, Reflektion oder Theaterkunst. Nachts Konzerte und Lyrik im kleinen Kreis irgendwo in Willingens Hotels, Restaurants oder Clubs.



Wir werden mit einem PMA-Stand anwesend sein. Matthias Keppler wird am Donnerstag und Freitag um 14.15 Uhr die Seminare: „Sag es echt.neu.packender“, und um 16:15 „Eine echt. neue! Gemeinde ist global“ anbieten. Ein kurzes Vorstellungsvideo ist hier zu finden: <https://youtu.be/uT7E6MJgvVk>. Weitere Infos gibt's auf <https://2022.meinspring.de>. Fragen zur Anmeldung bitte an info@meinspring.de.

22. Mitgliederversammlung der PMA-Schweiz

Priscilla Trösch aus dem Vorstand schreibt: Am Freitag, den 1. April 2022, führte der Verein der PMA-Schweiz um 14.30 Uhr seine jährliche ordentliche Mitgliederversammlung in Bubendorf durch. Wegen Corona traf sich auch dieses Jahr nur der Vorstand; dieses Mal freuten wir uns, dass sich Matthias Keppler, Leiter PMA Deutschland, per Zoom zuschalten konnte. Die Mitglieder und der Freundeskreis wurden im Vorfeld brieflich über das vergangene Geschäftsjahr informiert. Die Mitglieder erhielten zusätzliche Informationen im geschützten Rahmen unserer Homepage, worüber sie schriftlich abstimmen konnten.



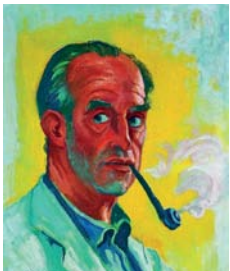
Der Begrüßungsteil wurde durch unseren Präsidenten Markus Rudin gestaltet, anschliessend führte uns Sabina Bauer durch einige Bibeltexte wie z.B. 5. Mose 2,7:

«Denn der Herr, euer Gott, hat immer dafür gesorgt, dass es euch an nichts fehlt. Er hat euch gesegnet und all eure Arbeit gelingen lassen. Durch diese weite Wüste hat er euch begleitet und hat euch die ganzen vierzig Jahre lang beigestanden.» Diesen Beistand Gottes durften wir als PMA-Schweiz auch im vergangenen Jahr erleben und blicken dankbar auf alle treuen Geschwister, welche die Arbeit mit ihren Gebeten und Gaben unterstützt haben.

Nach einem abschliessenden Gebet folgten die ordentlichen Traktanden der Mitgliederversammlung mit den im Voraus schriftlich eingetroffenen Antwortscheinen der Mitglieder zu den verschiedenen Traktanden. Im Anschluss an den statutarischen Teil, tauschte sich der Vorstand noch weiter aus. Die Frage, wie sich die zukünftigen Aufgaben unseres Vereins entwickeln können und der Wunsch, motivierte, auch jüngere Christen für eine zukünftige Vorstandsarbeit zu begeistern, beschäftigte uns intensiv. Viele aktuelle Entwicklungen zeigen uns, dass die Arbeit im Pazifik wächst, und so beten wir weiter, dass uns der Herr Weisheit für die nächsten Schritte schenken möge.

Max Pechstein und das Paradies Palau

von Dieter Grenda



(c) Pechstein Hamburg/ Preetz

Max Pechstein (1881-1955) hat sich aus einfachen Verhältnissen zu einer vielseitigen Künstlerpersönlichkeit hochgearbeitet. Nach einer Lehre als Dekorationsmaler im heimatlichen Zwickau bildet er sich an der Akademie für bildende Künste in Dresden weiter und wird Mitglied der aufstrebenden Künstlervereinigung „Die Brücke“. Pechstein versucht ähnlich wie seine expressionistischen Künstlerkollegen den Menschen in Harmonie mit der Natur darzustellen. Anregungen holt er sich mit Vorliebe bei Aufenthalten an der Ostseeküste, in Museen, von Kunstschnitzereien aus Afrika und aus der Südsee. Aber schon bald zerbricht die „Die Brücke“ im Streit um Ausstellungsmöglichkeiten und die gemeinsame Außendarstellung. Mit Hilfe eines Sponsors kann sich der zivilisationsmüde Künstler mit seiner Frau Lotte im Mai 1914 auf den Weg zu seinem Traumziel Palau in Mikronesien machen. Er berichtet in seinen mehr als 30 Jahre später geschriebenen Erinnerungen, dass er dort das gesellige Leben der einfachen Insulaner beim Schnitzen, Fischen und Jagen beobachtete und diese Eindrücke zeichnete. Doch der Einbruch des ersten Weltkriegs holt ihn nur wenige Monate später auch in dieser abgelegenen Weltgegend ein. Japanische Streitkräfte besetzen Palau und die Pechsteins werden als Kriegsgefangene nach Japan überführt. Nur mit großen Mühen können sie 1915 nach Deutschland zurückkehren, wobei sich Max Pechstein als Kohlentrimmer die Rückfahrt verdienen muss. Er gerät im Nationalsozialismus als „entarteter Künstler“ in die Schusslinie der neuen Machthaber. Nach dem 2. Weltkrieg bekommt Pechstein eine Professur an der Kunstakademie in Berlin und gewinnt viele Preise und Auszeichnungen.

Max Pechstein hat bis zu seinem Lebensende seine Erlebnisse auf Palau verklärt künstlerisch verarbeitet und sich ins Paradies zurückgesehnt. Dabei hat er wohl die dortige Lebenswirklichkeit nur oberflächlich als Tourist wahrgenommen und hätte wahrscheinlich, wenn er länger geblieben wäre, auch dort ein „gefallenes Paradies“ erlebt. Wie gut, dass das Evangelium den Menschen auf Palau einen Zugang zu einem ewigen Paradies eröffnet. Jesus Christus hat dies noch vor seiner Auferstehung während seiner Kreuzigung in seiner Autorität als Sohn Gottes einem Mitgekreuzigten beispielhaft zugesagt: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein!“ (Lukas 23,43)



(c) Pechstein Hamburg/ Preetz

„Chogealls“ nennt Max Pechstein seine Darstellung der Felseninseln von Palau, umringt vom grünlich schimmernden Ozean unter blauem Himmel.

PMA unterstützt die ganzheitliche Missionsarbeit auf vielen kleinen Inseln in Mikronesien und den Philippinen, die über Tausende von Kilometern verstreut sind. Dies erfordert außergewöhnliche Transport- und Spendenmittel

- Unsere Aufgabengebiete**
- Personen- und Rettungsflüge mit 7 Flugzeugen
 - Klinikboot „Sea Haven“ mit Zahn- und Augenklinik
 - Kirchliche und medizinische Dienste
 - Kinder- und Jugendförderung, Seminare, Freizeiten
 - Druckerei, Studio und Radiostation
 - Kindergärten und Waisenhäuser



Wenn Sie einen Überweisungsträger für die Schweiz benötigen, dann schreiben Sie bitte an:
PMA Switzerland
 Rosenstraße 12
 4416 Bubendorf / BL

Euro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EMR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
 Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!
 Entgeltfreie Auskunft unter 0800-1234 111

Angaben zum Begünstigten: Name Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
P M A D e u t s c h l a n d e . V .
 IBAN **DE37 5206 0410 0000 5069 40**
 BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
GENODEF1E K 1

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
 noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)
 Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Betrag: Euro, Cent

S P E N D E

Datum

Unterschrift(en)



Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger
PMA Deutschland e.V.
 IBAN DE37 5206 0410 0000 5069 40
 Evang. Kreditgenossenschaft eG, Kassel
 abzugsfähige Spende
 EUR

PMA Deutschland e.V. ist wegen Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bruchsal, Steuer-Nr. 69042/07323, vom 1. Oktober 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.
 PMA Deutschland bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke verwendet wird.

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts:

PMA Broadcast

Wenn Sie gerne über das Insel Echo hinaus brandaktuelle Bilder und Nachrichten aus dem Pazifik erhalten möchten, um zeitnah informiert zu sein, nehmen wir Sie gerne in unseren PMA WhatsApp- Broadcast auf. Wie geht das? Einfach diese PMA Handynummer 015730639984 im eigenen Handy speichern und eine kurze WhatsApp mit Ihrem Namen schicken. Die Nummer wird für niemand anderen sichtbar sein und auch für keine anderen Zwecke benutzt werden.



Wenn Sie gerne regelmäßig per Email neue Nachrichten vom Pazifik erhalten möchten, können Sie eine Email an: info@pmadeutschland.de senden. Wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf, und Sie erhalten ca. 6 x im Jahr ein Update mit Berichten, Bildern und Videos.

PMA Freundestreffen Berlin

Herzliche Einladung zu unserem Freundestreffen vom 22-25.Sept.2022 in Berlin. Wir wollen Jesus Christus für Seine Treue danken und Gottes Mission im Pazifik mit Ihnen allen feiern! Wir sind im herrlichen EC Begegnungs- und Bildungszentrum (www.ec-bub.de), Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf, im idyllischen Osten von Berlin untergebracht. Die Kosten für drei Tage VP mit DU/WC im Zimmer sind gering: DZ ca. 180,-; EZ ca. 210,-; Jugendliche ca. 80,-; Teenies ca. 60,-; Tagesgäste ca. 15,- €. Wer Unterstützung benötigt, darf sich gerne im PMA-Büro melden. Es gibt auch die Möglichkeit mit einem (Missions-) Piloten im Flugzeug anzureisen.

Wir erleben in Liveschaltungen aktuelle Geschichten direkt aus dem Pazifik. Freunde erzählen von der Missionsarbeit in Berlin und angehende Pazifik-Mitarbeiter werden sich vorstellen. Wir haben ein geniales und buntes Programm, mit viel Zeit für individuelle Ausflüge und Begegnungen vorbereitet. Esther Goral lädt am Freitag zu einer Berlintour mit vielen Eindrücken und spannenden Hintergrundinformationen ein. Einige (Missions-) Piloten werden mit ihren Flugzeugen zum Flugplatz Strausberg, Flugplatzstraße F1 20, EDAY (ca. 25 km vom EC Zentrum weg) kommen, um Rundflüge über die herrliche Landschaft zu ermöglichen. So können angehende Missionspiloten Stunden sammeln, und Sie richtig günstig Luft unter die Sohlen bekommen. Tagesgäste sind herzlich willkommen. Vor allem bietet sich das Missionsfest am Samstagabend und der Missions-Gottesdienst am Sonntagmorgen um 10:30 Uhr auf Oase in Woltersdorf an. Am besten man bringt gleich seine Würst und Salat zum gemeinsamen Grillen mit. Bitte reservieren Sie sich diese Tage und geben zeitnah im PMA Büro Bescheid, denn die Übernachtungsplätze sind begrenzt.